

# Der Low Emission Steel Standard (LESS)

**Gerhard Endemann**

Bereichsleiter Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik  
[gerhard.endemann@wvstahl.de](mailto:gerhard.endemann@wvstahl.de)

41. Deutscher Stahlbautag | 26.-27.09.2024

  
**Stahl**

Wirtschaftsvereinigung  
Stahl

# Unser Ziel: Aufbau von grünen Leitmärkten

Stärkung der Nachfrage für „Near-Zero“-, emissionsreduzierte und zirkuläre Produkte



Schaffung einer verlässlichen Nachfrage nach CO<sub>2</sub>-reduziertem Stahl.



Überbrückung der Zeit, bis emissionsarme Materialien die Norm werden.



Marktwirtschaftlicher Ansatz, um öffentliche Anschubfinanzierung perspektivisch vollständig abzuschaffen.



Kennzeichnung als Basis zur Unterscheidung zwischen konventionell und emissionsarm hergestelltem Stahl.



Öffentliches Beschaffungswesen und öffentliche Ausschreibungen als Vorreiter zur Verwendung von emissionsarmem Stahl.

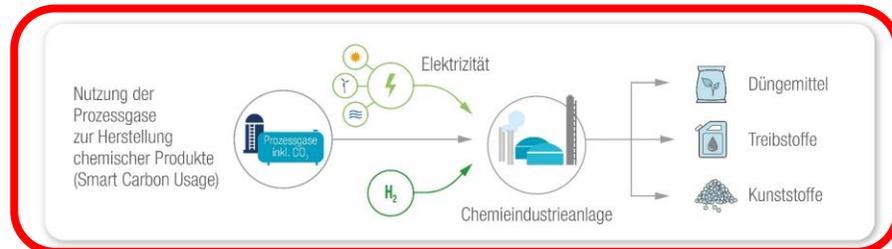
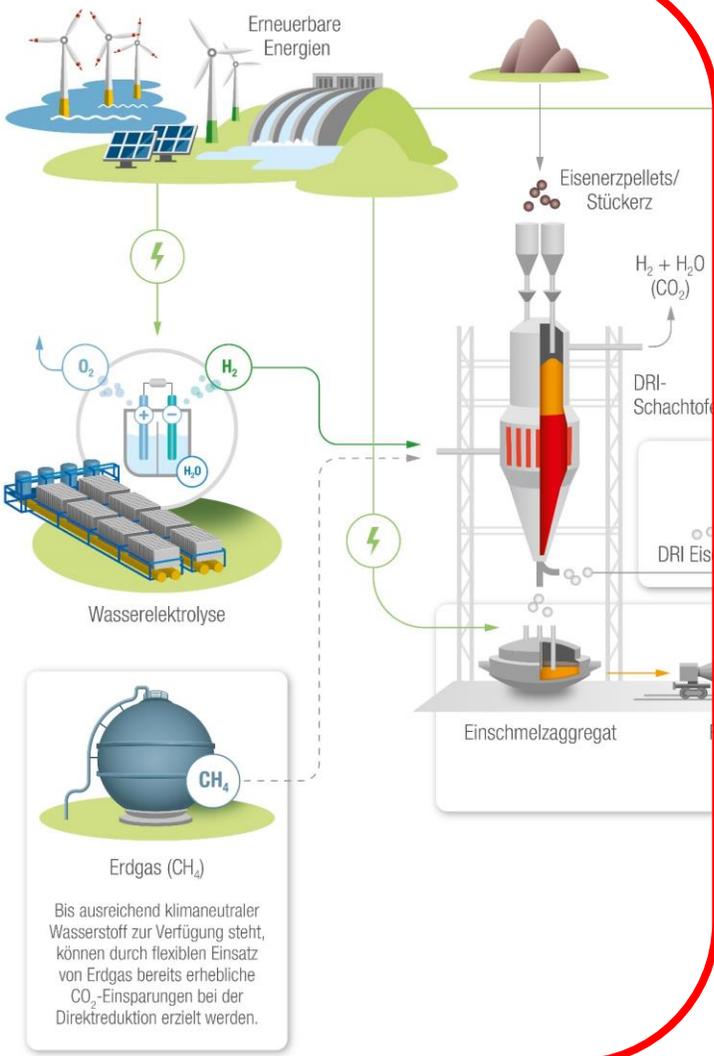
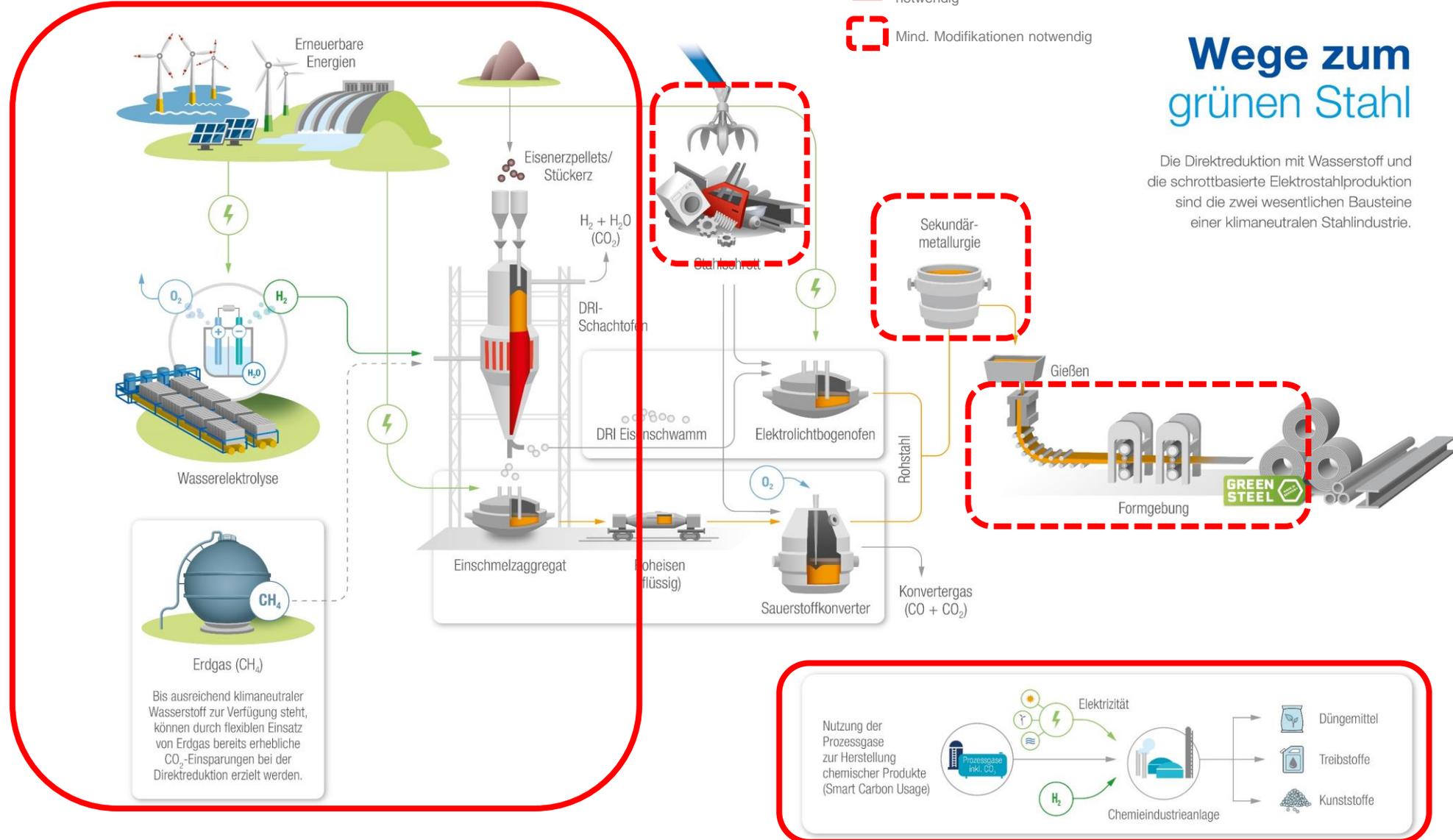


# Die Stahlherstellung der Zukunft

- Weitgehend neue Anlagen notwendig
- Mind. Modifikationen notwendig

## Wege zum grünen Stahl

Die Direktreduktion mit Wasserstoff und die schrottbasierte Elektro Stahlproduktion sind die zwei wesentlichen Bausteine einer klimaneutralen Stahlindustrie.



# Grüne Leitmärkte müssen auf klaren Definitionen aufbauen

Grundlegende Anforderungen an eine Kennzeichnung von emissionsarm hergestelltem Stahl:



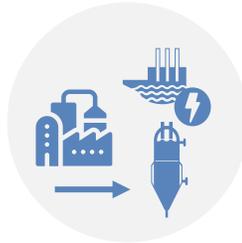
## Vereinbarkeit mit Markthochlauf

Abbildung des stufenförmigen Transformationsprozesses entlang der Verfügbarkeit von grüner Energie.



## Hohe Ambitionen

Ambitionierte Ziele, damit Investitionen in klimaneutrale Produktion belohnt werden.



## Belohnung transformativer Prozesse

Belohnt werden sollen Anstrengungen, die im Einklang mit dem Ziel der Klimaneutralität stehen.



## Internationale Anschlussfähigkeit

Grüne Leitmärkte müssen europäisch gedacht und zentraler Eckpunkt internationaler Klimaclubs werden.



## Kreislaufwirtschaft

Wer heute auf 100% Schrottbasis produziert, darf keine Nachteile erfahren. Die Steigerung des Schrotteinsatzes alleine führt aber noch nicht zu Klimaneutralität.

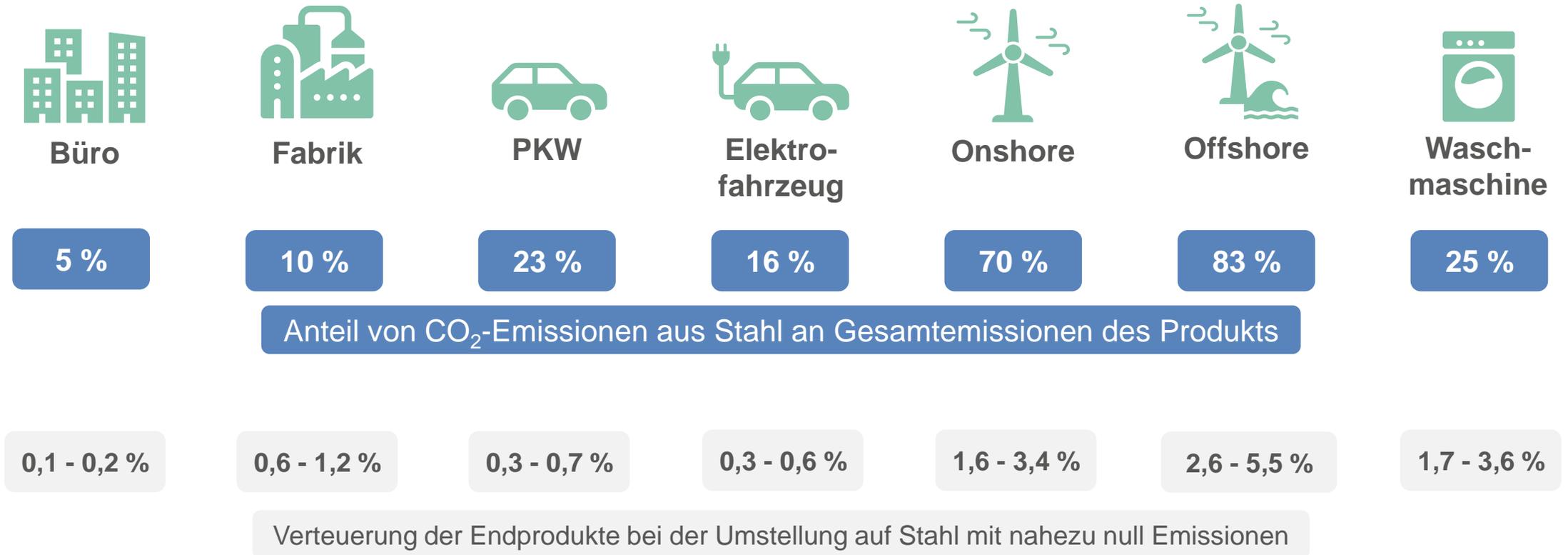


## Glaubwürdigkeit

Zertifizierbarkeit auf der Basis einheitlicher Regeln und etablierter ISO-Normen. Bilanzierung nur wenn technisch notwendig und unter klaren Bedingungen.

# Einfluss des Umbaus der Stahlindustrie auf Klimaziele und industrielle Wettbewerbsfähigkeit

Die Stahltransformation unterstützt die Klimaziele, die Dekarbonisierung der Wertschöpfungsketten und die Wettbewerbsfähigkeit der stahlverarbeitenden Branchen.



Quelle: BCG-Analyse



## Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe

Ergebnisse des BMWK-Stakeholderprozesses „Grüne  
Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe“

Quelle: Guidehouse, Wuppertal Institut Fraunhofer ISI - Präsentation anlässlich Abschlussworkshop Grüne Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe am 29.11.2023

# BMWK Konzept

## “Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe”

- Schwellenwerte und Kennzeichnungen für klimafreundliche Grundstoffe (Stahl, Zement, Chemie)
- Ziel: Stärkung der öffentlichen Beschaffung durch Reform Vergabe (Vergabetransformationspaket)
- Ziel: Verbindliche Mindestanforderungen an die Emissionsintensität von Grundstoffen im Rahmen europäischer Initiativen (z.B. ESPR)
- Flankierung von privatwirtschaftlichen Labelinitiativen und ausdrückliche Unterstützung für LESS



Quelle: BMWK

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/leitmaerkte-fuer-klimafreundliche-grundstoffe.html>

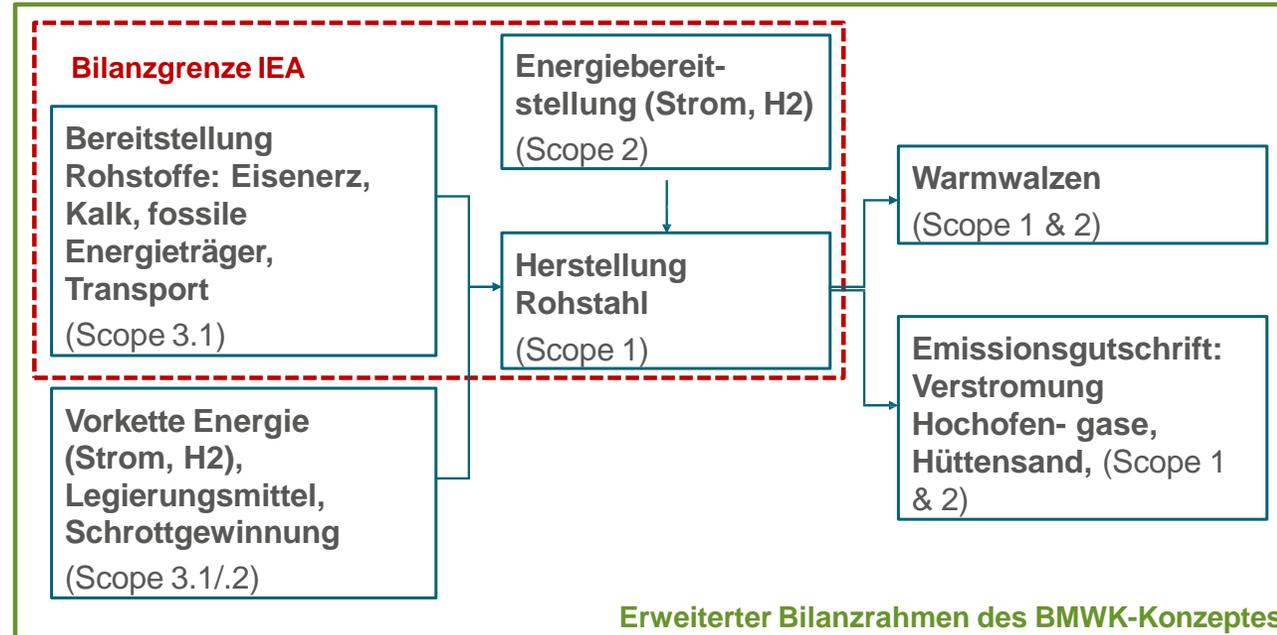
**Erfolgreicher Launch des Low Emission Steel  
Standard auf der Hannover Messe gemeinsam  
mit BM Habeck**



Foto: Wirtschaftsvereinigung Stahl

# Die Art und Weise der Kennzeichnung von emissionsarmem Stahl:

Die Systemgrenzen wurden im Dialog mit den Interessengruppen erheblich erweitert



- IEA: Die Produktion von Rohstahl mit relevanten Inputs wird berücksichtigt
- Zusätzlich: weitere Scope 3-upstream Emissionen
- Zusätzlich: Warmwalzen als energieintensiver Produktionsschritt
- Zusätzlich: Berücksichtigung von Nebenprodukten

➔ **Berücksichtigung zusätzlicher Emissionen erfordert Anpassung der Schwellenwerte**

# Kurz und knapp: Was ist LESS?

## LESS ...

- ... ist eine Kennzeichnung zur Einstufung und Berechnung von emissionsarm hergestelltem Stahl, die auf Initiative der Wirtschaftsvereinigung Stahl und ihrer Mitgliedsunternehmen entstanden ist.
- ... beruht auf Ergebnissen des vom BMWK durchgeführten breiten Stakeholderprozesses und setzt diese für den Stahlbereich in die Praxis um. LESS wird vom BMWK flankiert.
- ... ermöglicht Stahlproduzenten, die im Produktionsprozess erzielten Fortschritte bei der Verringerung klimarelevanter Emissionen zu dokumentieren, verifizieren und zertifizieren.
- ... gibt transformativen Anstrengungen einen Wert und schafft so die Grundlage für Märkte für CO<sub>2</sub>-reduzierten Stahl.
- ... weist zudem die im Stahlprodukt enthaltenen CO<sub>2</sub>-Emissionen UND die Schrottquote aus. Stahlverwender können damit ihre eigenen Klima- und Recyclingziele steuern.

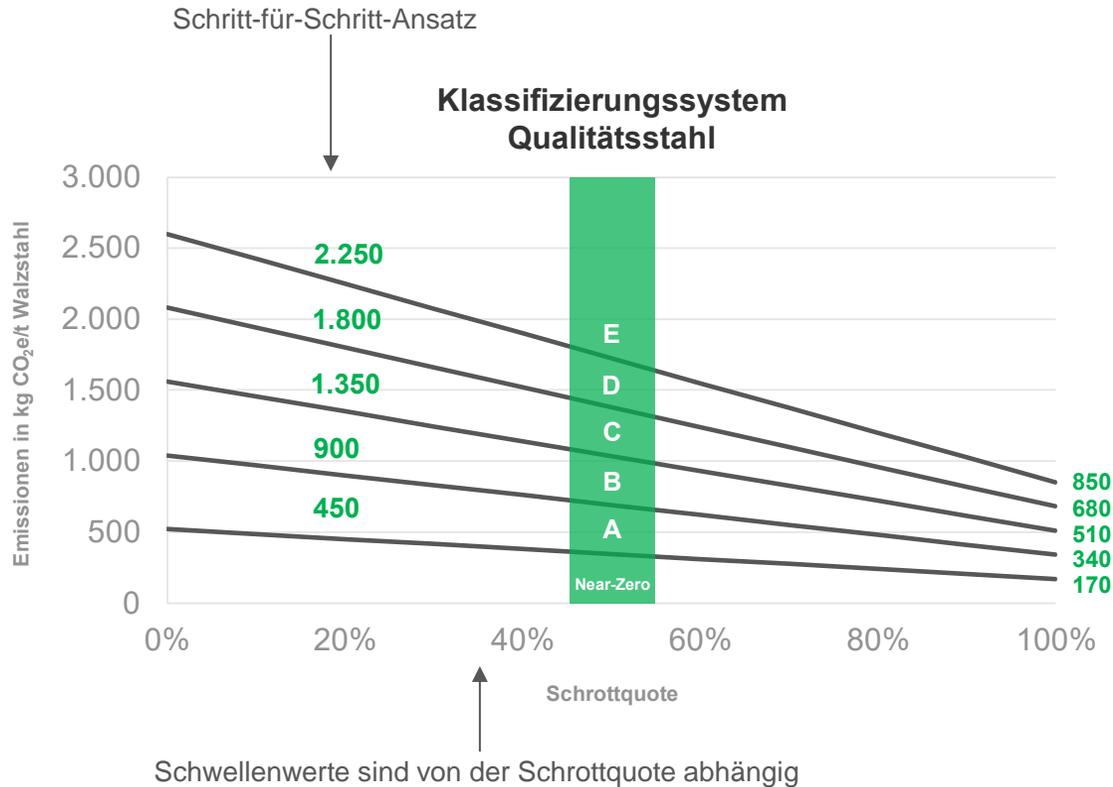
# Der Low Emission Steel Standard (LESS)

Eine Brancheninitiative, um emissionsarmen Stahl zu kennzeichnen, zu verifizieren und zu zertifizieren



- **Klassifizierung** schafft Transparenz und Vergleichbarkeit über transformative Anstrengungen im **Herstellungsprozess**.
- Ausweis von **Schrottquote** und **PCF bzw. EPD** bietet Informationen über Emissionsintensität und Recyclinganteil des **Produkts**.
- **LESS-Klassifizierung** bildet die **Basis**, um **grüne Leitmärkte** zu etablieren.

# Die Klassifizierung im Low Emission Steel Standard (LESS)



**Der Ansatz der Internationalen Energieagentur (IEA) bildet die Grundlage für die Klassifizierung emissionsarmer Stahlproduktion.**



Eine gleitende Skala (Sliding Scale) schafft Vergleichbarkeit über den transformativen Fortschritt unabhängig vom Schrotteinsatz.



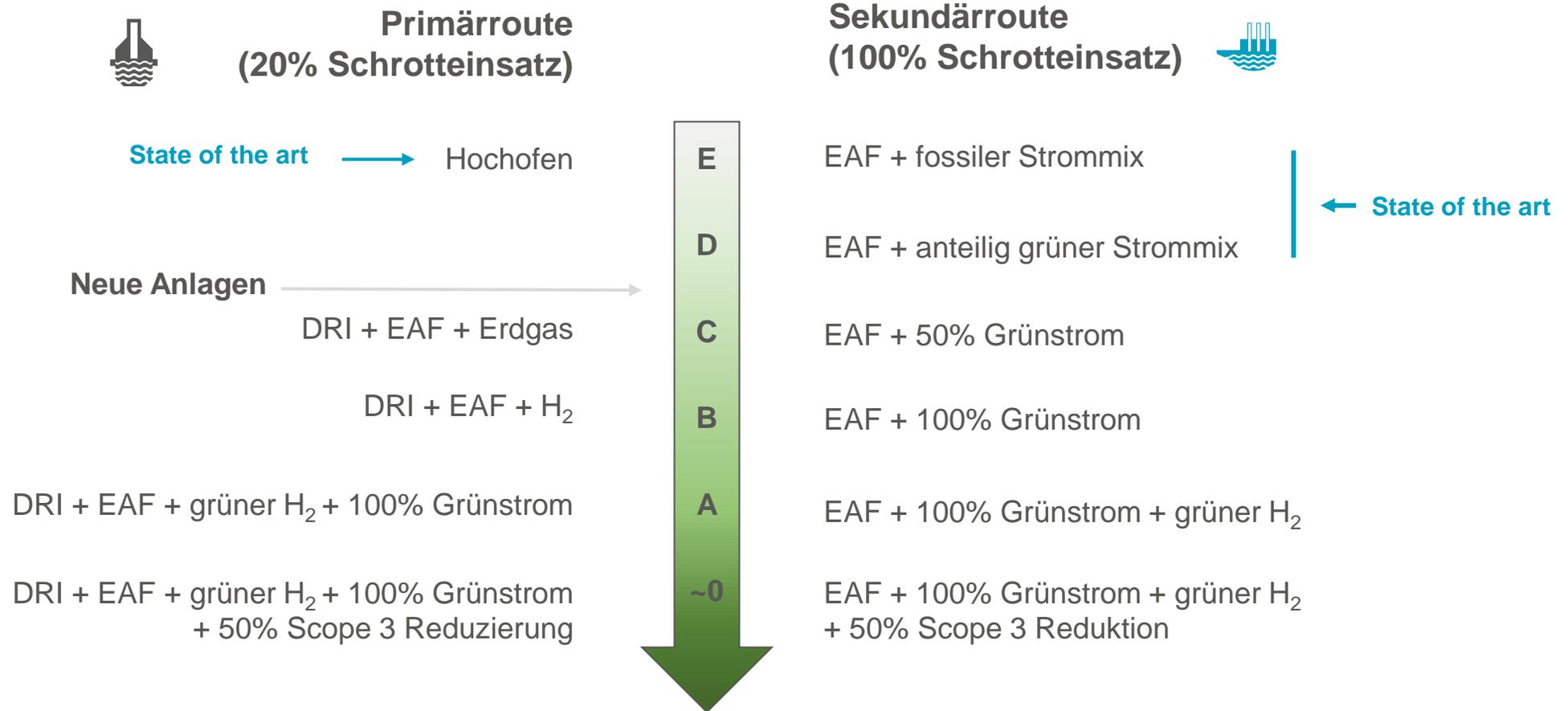
Das Ziel (Near-Zero-Steel) bildet den Ankerpunkt und die Schwellenwerte für Low-Emission-Steel werden technologieneutral hergeleitet.



Die Bilanzgrenze enthält alle Scope 1-3U- Emissionen bis zum Walzstahl (einschließlich Legierungselementen).

# Die LESS-Klassifizierung

Virtuelle Referenzanlagen zeigen hohes Ambitionsniveau



*Modellrechnungen auf Basis von virtuellen Referenzanlagen und technischen Annahmen*  
DRI = Direktreduktion    EAF = Elektrolichtbogenofen

# Grüne Leitmärkte

## Was LESS erreichen soll



LESS braucht ein klares Bekenntnis der Politik, das öffentliche Beschaffungswesen auf CO<sub>2</sub>-reduzierte Grundstoffe auszurichten.



LESS könnte Baustein bei Reform des Vergaberechts sein, um mehr Verbindlichkeit bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsstandards zu schaffen.



LESS kann von „Leitmarktpiloten“ in ausgewählten Bereichen unterstützen. (Stromerzeugung, Stromnetze, Verkehrsinfrastruktur)



LESS kann bei der Überarbeitung der EU-Ökodesignverordnung und spezifischer EU-Produktregelungen berücksichtigt werden.



LESS unterstützt die Bildung von Grünen Leitmärkten auf EU-Ebene. Diese sollten Kernelement einer neuen EU-Industriepolitik werden.

# Der Low Emission Steel Standard (LESS)

## Kernelemente und Next Steps

Launch von LESS auf der Hannover Messe am 22. April 2024 



LESS ist darauf ausgelegt, die **Nachfrage nach emissionsarmem Stahl zu fördern** und **Klimaziele erreichen**.



LESS.aisbl wird als **Systemeigner** ab **Herbst 2024 in Brüssel** ansässig sein.



LESS wird **von der Industrie breit getragen**. (Primär- und Sekundärstahlroute).



**Erste Zertifizierungen** sollen noch **2024** vorgenommen werden.



LESS ist **freiwillig** und **steht Stahlproduzenten aller Länder offen**.



LESS soll als **Grundlage bei der Bildung von Leitmärkten verankert** werden. (Vergaberecht, öffentliche Ausschreibungen, EU-Produktpolitik)

# Grüne Leitmärkte

## Notwendigkeit und konkrete Anknüpfungspunkte

### BMWK-Konzept Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe:

Grüne Leitmärkte bilden einen zentralen Baustein für die Dekarbonisierung der Industrie und ergänzen den Instrumentenmix, um Investitionen in klimafreundliche Technologien anzureizen.

Quelle: BMWK-Kurzpapier: Kurzübersicht zum BMWK-Konzept Leitmärkte für klimafreundliche Grundstoffe



#### Erweiterung der Vergabekriterien um nichtpreisliche Kriterien

Klimawirkung von Produkten kann bei der Vergabe öffentlicher Projekte als einzuhaltendes Kriterium definiert werden. LESS kann als Benchmark und Referenz herangezogen werden.



#### Quoten für CO<sub>2</sub>-reduzierten Stahl aus Europa

Die öffentliche Auftrags- und Vergabepaxis muss so anpassen werden, dass eine Nachfrage nach in der EU produzierten und LESS zertifizierten Stahlprodukten entsteht.



#### Mitverantwortung, die Gründung freiwilliger B2B-Leitmarktinitiativen

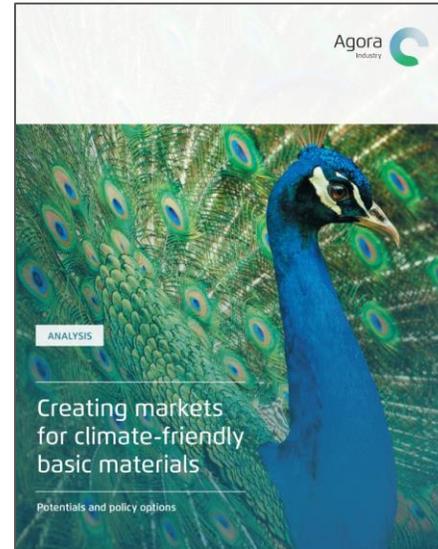
Insbesondere in Schlüssel-sektoren, wie z.B. Verkehr, kann die Politik aktiv unterstützen, damit Anreize für den Einsatz von CO<sub>2</sub>-reduzierten Stahl geschaffen werden (z.B. Steueranreize)

# Aktuelle Studien zu Grünen Leitmärkten

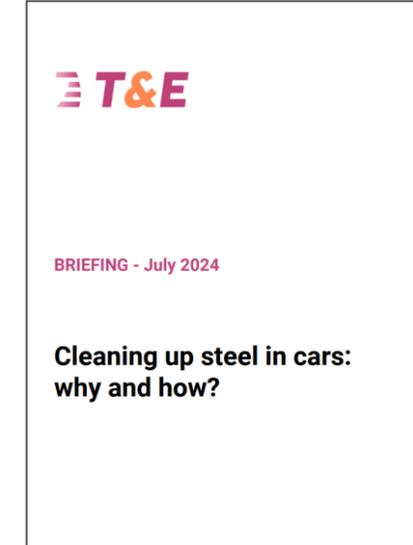
## Positive Resonanz zu LESS gerade auch von NGO-Seite



- Konkrete Vorschläge zu Grünen Leitmärkten basierend auf LESS.
- Positive, detaillierte Bewertung von LESS.



- Bewertung von Leitmarktinstrumenten.
- Fokus auf den Bausektor.



- LESS als Grundlage für europaweite Definition.
- Fokus auf Auto und ELV-Regulation.

- Diskussion zur Leitmarktinstrumenten in der EU nimmt Fahrt auf.
- LESS als Basis in allen neuen Studien gut verankert.
- Viele Leitmarktorschläge liegen vor – Implementierung in die Praxis steht aus

# EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen zum angekündigten "Clean Industrial Deal"

“

Dies wird zur Schaffung von Leitmärkten für alles von **sauberem Stahl** bis zu sauberen Technologien beitragen. Es wird die Planung, Ausschreibung und Genehmigung beschleunigen.

Handelsblatt, 18.07.2024



Disclaimer:

Es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Präsentation darf nur zu rechtmäßigen Zwecken verwendet werden. Die Verwendung der Präsentation erfolgt in eigener Verantwortung des Verwenders.

# Der Low Emission Steel Standard (LESS)

**Wirtschaftsvereinigung Stahl**

Französische Straße 8 | 10117 Berlin | +49 30 23 25 546-0 | [info@wvstahl.de](mailto:info@wvstahl.de)

Präsident: Gunnar Groebler

Hauptgeschäftsführerin: Kerstin Maria Rippel, LL.M. | Geschäftsführer: Dr. Martin Theuringer

Interessenvertretung auf der Basis des [gesetzlichen Verhaltenskodexes](#)

Lobbyregister Deutscher Bundestag: R002425 | EU-Transparenzregister: 75755621888-61

[www.stahl-online.de](http://www.stahl-online.de)



Wirtschaftsvereinigung  
Stahl